

Vorwort	3
Kopiervorlagen in zwei Schwierigkeitsstufen	
Der Igel – ein Wildtier bei uns	4, 5
Igeln auf der Spur	6, 7
Auf Futtersuche	8, 9
Igel auf Entdeckungsreise	10, 11
Immer unterwegs	12, 13
Stachelkugel	14, 15
Wenn Igel Hochzeit machen	16, 17
Igelbabys	18, 19
Kleine Igel werden groß	20, 21
Das Igelnest	22, 23
Den ganzen Winter schlafen	24, 25
Wo Igel leben möchten	26, 27
Gefahren im Garten	28, 29
Vorsicht, Feind!	30, 31
Ein Igel als Haustier?	32, 33
Interessantes zum Igel	34, 35
Igel-Puzzle	36, 37
Igel-Rätsel	38, 39
Auf Igel-Safari	40, 41
Igel-Gedicht	42, 43
Lösungskarten	44–48

Der Igel zählt zweifellos zu den beliebtesten heimischen Wildtieren und wird sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen sofort erkannt. Seine Popularität verdankt dieses Tier sicher nicht nur seinem putzigen Aussehen, sondern auch seinen vielen spannenden Verhaltensweisen.

Die Tatsache, dass im Umfeld von Schule und Zuhause eine realistische Chance besteht, einen Igel anzutreffen, macht ihn zu einem attraktiven „Forschungsobjekt“, zu dem Kinder eine emotionale Verbindung aufbauen können. Der Körperbau des Igels unterscheidet sich mit seinen Stacheln deutlich vom Körper anderer Säugetiere und regt zum Fragenstellen an. Hinzu kommt, dass Igel nachtaktiv sind, was ihrem Verhalten einen geheimnisvollen Charakter verleiht. Der Winterschlaf schließlich macht den Igel zu einem Überlebenskünstler, über den Kinder gerne mehr erfahren möchten.

Da der Igel als heimisches Wildtier häufig vorkommt und auch in städtischem Umfeld beobachtet werden kann, eignet er sich gut als Thema für einen erlebnis- und erfahrungsorientierten Unterricht. Möglicherweise gibt es in Ihrer Nähe sogar eine Igelstation oder ein Tierheim, das Sie zum Unterrichtseinstieg besuchen können und in dem die Kinder einen Igel hautnah erleben können. Die anschließende Arbeit in den Räumen der Schule kann dann mit einer frischen Erfahrung in Verbindung gebracht werden.

Die in zwei Schwierigkeitsstufen vorliegenden Kopiervorlagen dieses Bandes sind in **drei Abschnitte** gegliedert:

- Das erste Blatt (Seite 4/5) dient dazu, das **Vorwissen** der Kinder zu aktivieren und ihr **Interesse** für den Lerngegenstand „Igel“ zu wecken.
- Anschließend geht es vornehmlich um die Erarbeitung und/oder Vertiefung von **Sachwissen**. Die Themen dieser Kopiervorlagen sind eng an das **Sachbuch** „Der Igel“ von Veronika Strauß angebunden, das – jeweils auf einer Doppelseite – kindgerecht aufbereitete Informationen rund um den Igel liefert und mithilfe zahlreicher farbiger Fotos illustriert, darüber hinaus aber auch praktische Anregungen zum Forschen und Entdecken bietet. Die Lektüre des Buches ist keine notwendige Voraussetzung zur Bearbeitung der Arbeitsblätter, doch kann es als anschauliche Ergänzung zum vorliegenden Material dienen und zur Recherche herangezogen werden. Auf Seite 34/35 findet sich ein Ab-



schlussquiz zu diesem Abschnitt, in dem die bearbeiteten Themen mit einigen Ergänzungen noch einmal aufgegriffen werden.

- Abgerundet wird der Band durch einige kreative Aufgaben zum Thema „Igel“, wie Rätsel und Puzzle, sowie einer sprachlichen Aufgabe, bei der sich die Kinder mit einem Igel-Gedicht beschäftigen. Falls Sie mit Ihrer Klasse auf „Igel-Safari“ gehen möchten, finden Sie hier eine detaillierte Anleitung zum praktischen Beobachten.

Die Arbeitsblätter sind so gestaltet, dass sie von den Kindern weitgehend selbstständig in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden können, wobei verschiedene Lernkanäle (visuell, kognitiv etc.) berücksichtigt werden. Es ist auch möglich, einen Teil der Kopiervorlagen zu einer Lerntheke oder zum Stationenlernen zusammenzustellen. Dem entgegen kommt die Zweifachdifferenzierung des Materials, die eine passgenaue Abstimmung auf das Alters- und Leistungsniveau der Kinder sowie ein bindendifferenziertes Arbeiten zum gleichen Thema auch in heterogenen Lerngruppen ermöglicht. So kann sich jedes Kind auf individuellem Niveau die Lerninhalte entsprechend seinem Vorwissen aneignen. Die **Lösungskarten** am Ende des Bandes ermöglichen eine Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler und können von der Lehrkraft am Kopierer vergrößert und ausgeschnitten werden. Finden die Arbeitsblätter beim Stationenlernen Verwendung, lassen sich die Karten in einem verschlossenen Umschlag zur jeweiligen Station legen oder können nach Bearbeitung der Arbeitsblätter bei der Lehrkraft abgeholt werden. Erleichtert wird der Einsatz der Arbeitsblätter in heterogenen Lerngruppen auch dadurch, dass sich auf einen Blick erkennen lässt, für welche Niveaustufe die jeweilige Seite konzipiert ist.

Niveaustufe I: Niveaustufe II:

Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Freude bei der intensiven Beschäftigung mit einem heimischen, frei lebenden Wildtier.

Johanna Prinz

Auf Futtersuche

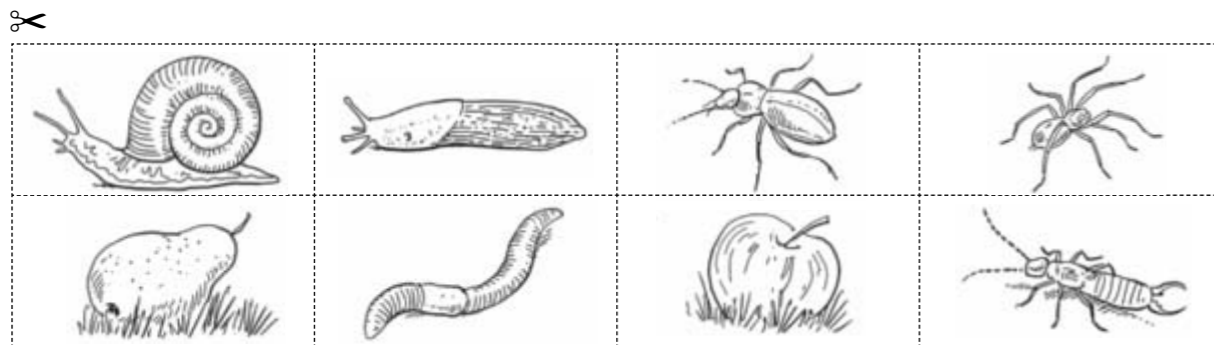


1. Lies den Text.

<p>Igel sehen nicht gut. Doch wie finden sie dann ihr Futter? Ganz einfach: Der Igel hat eine sehr gute Nase. Damit schnuppert er die ganze Zeit. An seiner Schnauze hat der Igel außerdem noch Tasthaare, mit denen er Bewegungen spüren kann. Käfer, Regenwürmer oder Spinnen können ihm nicht entkommen.</p>	<p>Nacktschnecken frisst der Igel nicht. Die sind ihm zu schleimig. Gehäuseschnecken findet er aber sehr lecker. Die knackt er mit seinen spitzen Zähnen einfach auf. Wenn der Igel unter einem Baum Fallobst findet, sucht er in der Nähe nach kleinen Tieren. Äpfel oder Birnen mag er nicht.</p>
---	---

2. Schneide die Bildkarten aus. Klebe sie an die richtige Stelle.

Das frisst der Igel.	Das frisst der Igel NICHT.



Auf Futtersuche



1. Im Buchstabengitter stecken sieben Dinge, die der Igel mit seiner feinen Nase aufspüren kann. Kreise sie ein.

Z	A	D	O	R	H	E	U	F	G	N
S	C	H	N	E	C	K	E	I	Ä	R
U	F	E	I	G	M	Ä	L	D	P	I
O	L	N	D	E	A	F	O	R	F	J
B	O	H	I	N	S	E	K	T	E	N
S	M	G	E	W	U	R	D	I	L	O
T	I	R	F	U	O	G	E	A	Z	U
D	U	B	I	R	N	E	N	L	P	N
S	Z	A	U	M	E	I	H	O	D	Z



2. Trage die Wörter richtig in die Textlücken ein.

Igel sehen zwar nicht besonders gut, aber sie haben eine hervorragende Nase. Damit können sie leckere _____ riechen. Mit den Tasthaaren an der Schnauze spüren sie krabbelnde _____ oder einen kriechenden _____ auf. Besonders zwischen herabgefallenem _____ suchen Igel nach kleinen Tieren. _____ oder _____ fressen Igel allerdings nicht. Bei der _____ kommt es darauf an, ob sie ein Haus hat oder nicht. Mit Haus: lecker! Ohne Haus: zu schleimig!



3. Der Igel hat keine guten Augen. Wie findet er trotzdem sein Futter? Schreibe auf.



Wo Igel leben möchten



1. Lies den Text.

Igel mögen keine aufgeräumten Gärten. Je unordentlicher, desto besser. Deshalb sollte der Rasen nicht regelmäßig gemäht werden. Auch geharkte Blumenbeete mag der Igel nicht. Igel finden Gärten toll, in denen Unkraut wächst. In einem Komposthaufen können sie sich verkriechen. Zugleich finden sie dort jede Menge Käfer und Würmer. Wenn Büsche beliebig wachsen dürfen, fühlen Igel sich wohl. Ein Haufen aus Ästen ist ein gutes Versteck für den Winter. Natürlich darf man in einem igelfreundlichen Garten auf keinen Fall Gift gegen Schnecken verwenden!

2. Lies, was die beiden Gärtner sagen.

Verbinde jeden Satz mit der passenden Sprechblase.



Mein Garten soll ordentlich sein.

In meinem Garten fühlen sich Igel wohl.



Mein Rasen ist immer ordentlich gemäht.

Im Herbst staple ich abgeschnittene Äste und Zweige zu einem Haufen.

Bei mir wachsen die Büsche, wie sie wollen.

In manchen Ecken wächst in meinem Garten viel Unkraut.

Ich streue in meinem Garten Schneckenkorn gegen Schnecken.

Die Blumenbeete harke ich regelmäßig.

Hinten in der Gartenecke habe ich einen Komposthaufen.

In meinem Garten gibt es viele Käfer, Regenwürmer und Schnecken.

Unkraut gibt es in meinem Garten nicht. Ich reiße es immer sofort aus.

Küchen- und Gartenabfälle kommen in die Biotonne. Einen Kompost brauche ich nicht.

Wo Igel leben möchten



1. Lies den Text.

Igel mögen keine aufgeräumten Gärten. Im Gegenteil: Je unordentlicher, desto besser. In einem Igelgarten sollte der Rasen nicht regelmäßig gemäht und die Blumenbeete nicht ständig geharkt werden. Igel finden Gärten toll, in denen es Ecken gibt, wo Unkraut wächst. Dort haben nämlich oft Spinnen, Käfer und Regenwürmer ihre Schlupfwinkel – und diese Tierchen frisst der Igel sehr gerne. Auch einen Komposthaufen mit Küchen- und Gartenabfällen, kleineren Ästen, Rasenschnitt und Herbstlaub sollte es geben. Das alles wird von einer Unmenge kleiner Lebewesen wie Regenwürmern, Asseln, Schnecken oder Ameisen zerlegt. So findet der Igel hier jede Menge zu fressen. Zugleich kann er sich im Kompost ein Lager zum Schlafen bauen. In dichten Büschen und Hecken verschlafen Igel den Tag. Ein Gestrüpp aus Ästen ist außerdem ein gutes Versteck für den Winter. Auf keinen Fall darf man in einem igelfreundlichen Garten Gift gegen Insekten oder Schnecken verwenden! Igel können davon krank werden! Außerdem gibt es ohne Gift auch viel mehr Futter für den Igel.

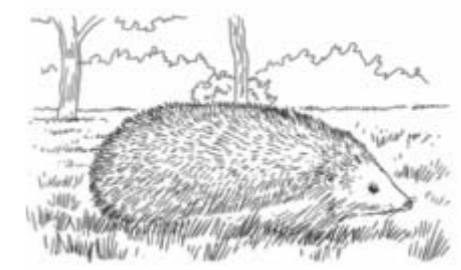
2. Warum mögen Igel folgende Dinge in einem Garten? Schreibe auf.

Komposthaufen



Dichte Büsche und Hecken





Ecken, wo Unkraut wächst



Kein Insekten- oder Schneckengift



Vorsicht, Feind!



1. Lies die Beschreibungen der Igel-Feinde. Markiere die Namen der Feinde farbig.

Da hilft auch das Einrollen nichts. Ein Auto ist stärker als ein Igel. Wenn der Igel nachts unterwegs ist, wird er oft übersehen.



Ein hungriger Dachs kann einen Igel einfach auseinanderrollen. Er hat lange Krallen und spitze Zähne. Schlecht für einen Igel!



Schwache oder kranke Igel haben keine Kraft zum Einrollen. Dann kann für sie auch ein Marder gefährlich sein.



Eulen sind nachts unterwegs. Mit ihren langen Krallen können sie einen Igel gut packen.



2. Finde die Feinde des Igels im Bild. Male sie aus.



Vorsicht, Feind!



1. Lies den Text.

Der Igel ist meistens in der Dämmerung und nachts unterwegs. Viele Tiere können ihm dann gefährlich werden. Eulen, wie der Uhu, oder Greifvögel, wie der Habicht, packen einen Igel einfach mit ihren Krallen. Der Dachs ist mit seinen langen Krallen sogar in der Lage, einen ein-

gerollten Igel auseinanderzuziehen. Schwache oder kranke Igel, die keine Kraft mehr haben sich einzurollen, werden auch von dem kleinen Marder erbeutet. Am gefährlichsten sind für Igel aber Autos. Wenn sie nachts über die Straße laufen, haben sie dagegen keine Chance.

2. Trage mit Großbuchstaben ein.

1. ↓

3. ↓

2. →

4. ↓

5. →

6. →

1. Womit packen Eulen und Greifvögel einen Igel? Mit ihren ...
2. Wo sind Autos für Igel besonders gefährlich? Im ...
3. Welches kleine Tier kann einem kranken Igel gefährlich werden?
4. Welcher Greifvogel jagt aus der Luft?
5. Wie heißen die Vögel, zu denen der Uhu gehört?
6. Für welches Tier ist selbst ein eingerollter Igel kein Problem?

B = SS